

Helms-Museum Aktuell

Nr. 29

März 2013



**Mitteilungsblatt des
Museums- und Heimatvereins
Harburg Stadt und Land e. V.**
- Förderverein des Helms-Museums -



ARCHAEOLOGISCHES MUSEUM
HAMBURG
STADTMUSEUM HARBURG
HELMS-MUSEUM

Liebe Leser,
die heutige Ausgabe von Helms-Museum Aktuell erhalten Sie mit dem neuen Logo des Helms-Museums – aber auch mit dem alten des Helms-Museumsvereins. Es ist vollbracht: Dank engagierter Bemühungen von allen Seiten der Harburger und Hamburger Politik hat das Helms-Museum seine alte, neue Selbständigkeit erhalten. Das verdient einen ganz herzlichen Dank an alle Beteiligten.

Alles in allem möge Ihnen Helms-Museum Aktuell vertraut und auch ein wenig neu erscheinen.

Zur Stiftungsgründung Stiftung Historische Museen Hamburg hatten die damaligen Museumsvorstände den Mitgliedern aller Freundeskreise gegenseitigen freien Eintritt beschert.

Der Arbeitsgemeinschaft der Fördervereinsvorstände es ist gelungen, dass der freie Eintritt weiterhin den Freundeskreismitgliedern gewährt wird. Für die Mitglieder des Helms-Museumsvereins ist der freie Eintritt in das Hamburger Museum für Völkerkunde neu hinzugekommen.

Ihre Mitgliedschaft im Helms-Museumsverein sollte aber nicht in erster Linie der Eintrittspreisoptimierung gelten. Und gerade jetzt, da von politischer Seite von Hamburg aus mit Argusaugen auf die Effektivität des Helms-Museums als selbständige Stiftung geschaut wird, bedarf das Helms-Museum ganz besonders der Förderung und des Erfolges. Der wird in Besucherzahlen (und über die Finanzen) gemessen. Helfen Sie mit, indem Sie das Helms-Museum sehr rege besuchen und werben Sie viele zahlende Gäste.

Ich freue mich mit Ihnen über den Neubeginn.

Ihr

Peter Hornberg

Vorsitzender Helms-Museumsverein

Es war Liebe auf den ersten Blick

Das Helms-Museum hat mich gebeten, etwas über meine Person zu berichten und über die Beweggründe, die Immobilie auf der Schlossinsel zu erwerben. Das große Interesse an diesem Projekt hat mich sehr überrascht.

Mein Name ist Norbert Heymann, 48 Jahre, geboren in Hamburg, verheiratet, habe 3 Kinder und bin gelernter Landschaftsgärtner. Seit fast 25 Jahren betreibe ich einen Garten- und Landschaftsbaubetrieb in Hamburg. Daneben erwerbe ich seit nunmehr 20 Jahren Immobilien. Ich möchte damit Substanz für kommende Generationen schaffen. Bis hierin ist das alles einfach und nachvollziehbar, wie ich meine.

An einem dunklen, kalten Tag im November rief mich ein mir bekannter Makler an. Dieser meinte, ich müsse sofort nach Harburg auf die Schlossinsel kommen; der verbliebene Westflügel des Schlosses werde zum Verkauf angeboten; „das wäre genau mein Ding“. Unser Mitarbeiter, Herr Stein, und ich waren in 30 Minuten auf der Südseite der Elbe, um das Haus in Augenschein zu nehmen. Es war „Liebe auf den ersten Blick“. Wir stiegen nicht einmal aus dem Auto und konnten dem Makler sofort klar sagen: „das wollen wir haben“.

Der Park, der Spielplatz, die hübschen Neubauten, die Wassernähe, Hausboote, eine Insel, maritimes Gewerbe, eine Werft; das war überwältigend. Hier entsteht etwas einzigartiges in Hamburg, ähnlich der Hafencity, nur viel schöner, facettenreicher und nicht weniger spannend. Wenn das Haus wieder hergerichtet wird, außen wie innen, die Gartenanlage neu angelegt, Sträucher, Englische Duftrosen, Tulpen, Spalierobst, Stockrosen, Astern,



Der neue Schlossherr Norbert Heymann,
Foto: Wolfgang Becker/HAN

Lavendel und vieles Mehr gepflanzt sind, dann wird das „Schloss“ der markante Mittelpunkt im Harburger Hafen sein.

Je mehr ich in die Historie dieses Hauses eindringe, desto mehr freue ich mich über den Tag der ersten Begegnung mit dem Schloss. Natürlich habe ich die berühmte Katze im Sack erworben; aber keine 24 Stunden nach der Erstbesichtigung wurden die Weichen für den Ankauf gestellt. Damit sind wir ab dem 1. Januar diesen Jahres „Schlossherren“. In der wechselvollen Geschichte dieses Schlosses haben Besitzer den Charakter massiv verändert; das Rad lässt sich nicht zurückdrehen. So nehmen wir die „Ist-Situation“ als Start in ein neues Kapitel Harburger Schlossgeschichte. Architekten, Denkmalschützer, Bauforscher, Statiker, Bauhandwerker und natürlich Gärtner werden dafür

Hinweise

Als Veröffentlichung des Helms-Museums, Archäologisches Museum Hamburg, Stadtmuseum Harburg Nr. 103, ist ein neues Buch erschienen.

Es hat den Titel:

**Harburger Theater
Geschichte und Geschichten
Autor ist Ernst Brennecke.**



Innenansicht des alten Theaters

Das Buch beschreibt, reich bebildert, die Geschichte des Harburger Theaters seit der Gründung im Jahre 1894 bis heute.



Außenansicht des alten Theaters

Die Vorstellung des Buches erfolgt am 26.3.2013 um 18 Uhr im Foyer des Helms-Museums.



Theatersaal heute

sorgen, dass der jetzige Zustand in neuem Glanz erstrahlt.

Und voller Freude und Neugier werden das Helms-Museum unter der Leitung

von Professor Dr. Weiss und wir gemeinsame Kooperationen anstreben.

Ziel bleibt auch: Fairer, bezahlbarer Mietraum.

Norbert Heymann

Interview

5 Fragen an Herrn Pück



Herr Pück, Sie sind seit 1. Januar Kaufmännischer Geschäftsführer des Helms-Museums. Wie kommen Sie nach Harburg?

Sehr schnell und bequem mit der S-Bahn. Aber zu Ihrer eigentlichen Frage: Prof. Weiss sprach mich im Frühjahr letzten Jahres an und fragte, ob ich ihn und das Helms-Museum bei der geplanten Verselbständigung unterstützen kann.

Im Laufe der Zeit konkretisierten sich diese Gedanken, und ich habe mich verstärkt mit den vielen kaufmännischen Fragen der Ausgliederung des Helms-Museums aus der Stiftung Historische Museen Hamburg (SHMH) beschäftigt. Im Zuge dieser Zusammenarbeit wurde deutlich, dass Prof. Weiss und ich uns gut ergänzen würden.

Wie ging es dann weiter?

Die Gespräche mit der Kulturbehörde waren sehr konstruktiv. Unser Vorschlag, einen gemeinsamen Vorstand mit Herrn Prof. Weiss als Direktor und mir als Kaufmännischen Geschäftsführer zu bilden, wurde erfreut aufgenommen.

Sie übernehmen die Aufgabe im Helms-Museum zusätzlich zu Ihrer Tätigkeit im Museum für Völkerkunde. Wie geht das?

Ich denke, dass auf jeden Fall meine langjährigen Erfahrungen äußerst hilfreich sind. Darüber hinaus setze ich auf ein eingespieltes Team mit meiner Kollegin, Melanie Bauer, die nicht nur für das Controlling verantwortlich zeichnet, sondern mich auch in allen kaufmännischen Angelegenheiten unterstützt und vertritt. Durch das von Frau Bauer sehr gut gemanagte Berichtswesen sind die organisatorischen Voraussetzungen geschaffen, beide

Aufgaben sachgerecht zu erfüllen. Wir sind außerdem gut abgestimmt und können für eine angemessene Präsenz in beiden Häusern sorgen.

Wie wichtig ist Ihnen Teamarbeit?

Ich bin der festen Überzeugung, dass Kulturbetriebe im Allgemeinen und Museen im Besonderen auf gut funktionierende Teams angewiesen sind. Das Zusammenspiel aller Kolleginnen und Kollegen ist Grundvoraussetzung dafür, dass z. B. tolle Ausstellungen gezeigt werden können. Und die Ausstrahlung motivierter Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sorgt dann dafür, dass die Besucher sich wohl fühlen. Die starke Identifikation der Beschäftigten im Museumsbereich ist für mich auch ein entscheidender wirtschaftlicher Faktor, da die finanziellen Möglichkeiten eines Museum ja begrenzt sind, und Arbeitszufriedenheit führt bekanntlich zu erhöhter Leistungsbereitschaft.

Herr Pück, was sind Ihre obersten Ziele?

Ein erfolgreiches Personalmanagement im Einvernehmen mit dem am 18. März zu wählenden Personalrat und eine solide Wirtschaftsführung sind die Basis, darüber hinaus möchte ich Harburg noch besser kennen lernen. Außerdem liegt mir die Zukunft des Harburger Theaters als eine der relevanten Kulturinstitutionen Harburgs sehr am Herzen. Eine vorrangige Aufgabe ist daneben die rasche Nachbesetzung der Abteilungsleitung Stadtgeschichte. Und spannend ist natürlich auch die Landesarchäologie, ein Bereich mit dem ich bislang wenig Berührung hatte.

Vielen Dank

Das Portrait Vorstand des Helms-Museums

Wer leitet eigentlich die Geschicke des Helms-Museumsvereins? Hinter der Institution Vorstand stecken reale Personen, die wir Ihnen heute mit Foto und Funktionsbeschreibung der Vorstandsaufgaben vorstellen wollen:

Prof. Dr.-Ing. Peter Chr. Hornberger Vorsitzender

Herr Hornberger ist für die Gesamtorganisation verantwortlich und vertritt den Verein nach außen.

Prof. Dr. Rainer-Maria Weiss Stellvertretender Vorsitzender

Herr Weiss ist der Direktor des Helms-Museums und der Landesarchäologie Hamburgs.

Jürgen Hoffmann

Schriftführer

Herr Hoffmann ist Protokollführer und kümmert sich um Büroorganisation.

Selma Skwirblies

Kassenwart

Frau Skwirblies kümmert sich mit großer Akribie um die komplette Buchhaltung und die Forderungen des Finanzamts.

Dr. Melanie Leonhard

Beisitzerin

Frau Leonhard ist Historikerin und Mitglied der Hamburgischen Bürgerschaft.

Sie leitet das Arbeitsgebiet Stadtgeschichte im Helms-Museumsverein.

Dr. Jochen Brandt

Beisitzer

Herr Brandt leitet das Arbeitsgebiet Archäologie im Helms-Museumsverein und den Arbeitskreis praktische Archäologie. Er ist der Kreisarchäologe für den Landkreis Harburg.

Hans-Ulrich Niels

Beisitzer

Herr Niels ist für die Mitgliederbetreuung zuständig, pflegt die Mitgliederdatei, besorgt alle Versandaufgaben und arbeitet im Arbeitskreis Stadtgeschichte mit.

Peter Jungehülsing

Beisitzer

Herr Jungehülsing kümmert sich um das Fundraising und um Marketingmaßnahmen, organisiert Exkursionen und Events und arbeitet in der Büroorganisation.

Sie können alle Vorstandsmitglieder auf vielen Veranstaltungen des Helms-Museums und unseres Helms-Museumsvereins, vor allem auf der jährlichen Mitgliederversammlung kennenlernen.

Prof. Dr.-Ing. Peter Hornberger
Vorsitzender Helms-Museumsverein



1. Reihe: Prof. Dr.-Ing. Peter Chr. Hornberger, Prof. Dr. Rainer-Maria Weiss, Jürgen Hoffmann, Selma Skwirblies

2. Reihe: Dr. Melanie Leonhard, Dr. Jochen Brandt, Hans-Ulrich Niels, Peter Jungehülsing

Hinweise

Die Familienausstellung „Lego-Zeitreise“ wurde wegen des großen Erfolges bis zum 5. Mai 2013 verlängert!

Über 50.000 Besucher haben seit September 2012 die Geschichte des Menschen im Miniaturformat erlebt. Damit ist dies die bisher erfolgreichste Ausstellung. Es gibt auch weiterhin viel zu entdecken und natürlich auch den beliebten Bau- und Spielbereich für Kinder.

Führung durch die Ausstellung „LEGO-Zeitreise“

jeden Sonntag, 11-11.45 Uhr.

Kosten: 2,00 Euro, ohne Anmeldung.

Ort: Museumsplatz 2, 21073 Hamburg.

Mammut-Werkstatt für Kinder ab 6 Jahren

Termin: 6.4. 2013, 14-16 Uhr

Kosten pro Teilnehmer 2,00 Euro, der Eintritt für Kinder ist frei. Eine Anmeldung ist wegen begrenzter Teilnehmerzahl erforderlich, Tel.: 040/42871-2497 (Di-So 10-17 Uhr)

Programm Sonntagskinder

Das Programm „Sonntagskinder“ bietet für Familien spannende Mitmachaktionen von der Steinzeit bis zum Mittelalter. Ab 8 Jahren. Anmeldung ist wegen der begrenzten Teilnehmerzahl erforderlich.

Tel.: 040/42871-2497

Eintritt: 2,00 Euro pro Kind

Ort: Archäologisches Museum Hamburg, Harburger Rathausplatz 5, 21073 Hamburg.

Jeweils von 14-16.30 Uhr.

Termine:

7.4.2013: Bau mit!

Dieser Termin findet im Haupthaus Museumsplatz 2, 21073 Hamburg statt.

14.4.2013: Mit Pfeil und Bogen

21.4.2013: Bauernbrot nach

Steinzeitart

28.4.2013: Höhlenmalerei

Führungen

Lange Nacht der Museen

Zur 13. Langen Nacht der Museen am Samstag, 13.4. 2013, präsentiert sich das Archäologische Museum Hamburg von 18-2 Uhr allen Nachtschwärmern unter dem Motto „Lego Nacht“.

Alle Hamburger Museen werden in der Langen Nacht mit Museums-Buslinien verbunden, die natürlich auch nach Harburg fahren. Die Eintrittskarten kosten 12,00 Euro (ermäßigt 8,00 Euro) und enthalten den Eintrittspreis für die teilnehmenden Museen sowie die Berechtigung zur Nutzung der Museumsnacht-Busse und aller HVV-Linien zur An- und Abreise von Samstag 17 Uhr bis Sonntag 10 Uhr.

Programm

Lebendiges Mittelalter

18-2 Uhr

Vorführungen

Pilgerstab und Paradies
Kaufleute und Koggen
Federkiel und Tintenfass
Handwerk und Zunft
Grapentopf und Getreidebrei
Gugel und Schnabelschuh
Steinzeitfeuer



Mitmach-Werkstätten

Buchmalerwerkstatt

Flechtwerkstatt

Baut mit!

Musik

Frölich Geschrey

19-19.45, 21-21.45, 23-23.45 Uhr

Führung durch die Archäologische Ausstellung

20-21, 22-23, 00-01 Uhr

Kulinarisches

„Topf auf dem Feuer“ aus der Mittelalterküche (18-1 Uhr)

„Feinste Speisen aus aller Welt“ serviert die Helmslounge (18-00 Uhr)

Frisch vom Acker

Das Archäologische Museum Hamburg arbeitet seit einiger Zeit auf dem Gebiet des Landkreises Harburg mit ehrenamtlichen Sondengängern zusammen. Sondengänger suchen mit Hilfe eines Metalldetektors unter anderem nach archäologischen Metallobjekten, eine Freizeitbeschäftigung, die grundsätzlich einer behördlichen Genehmigung bedarf. Durch die Zusammenarbeit mit dem Museum finden die Sondengänger ein genehmigungsfähiges und wissenschaftlich ausgesprochen nützliches Betätigungsfeld. Ein schönes Beispiel dafür liefert der hier vorgestellte Neufund. Entdeckt wurde er Ende 2012 von Florian Schaschek aus Harburg, der im Auftrag des Museums eine neue Gewerbefläche bei Todtglüsingern absuchte. In unmittelbarer Nähe zu der Fläche liegt nämlich eine 1200 Jahre alte spätsächsische Siedlung, deren Ausläufer das Museum sucht. Der von Florian Schaschek entdeckte Fund passt genau in diese Zeit. Es handelt sich um eine sogenannte Heiligenfibel, ein Schmuckstück aus



Heiligenfibel, Foto: Florian Schaschek

dem 9. Jahrhundert. Die kreisrunde Vorderseite der Fibel besteht aus einer bronzenen Scheibe, auf der aus mehrfarbigem Glasemail eine menschliche Figur gebildet wurde. Die vor der Brust zusammengelegten Hände und ein Nimbus vertragen den christlichen Kontext. Die Figur wird in der Forschung als Heiliger gedeutet. Fibeln dieser Art sind sehr selten – es gibt vielleicht 100 Stück davon – und vermutlich im Mittelrheingebiet hergestellt worden. Ein gewisser Verbreitungsschwerpunkt findet sich an der Unterelbe, wo sich diese Fibeln offensichtlich besonderer Beliebtheit erfreuten. Die chemischen Stoffe können im Laufe der Zeit mit dem Boden reagieren und ihre Farbe ändern. Vor einer exakten farblichen Rekonstruktion müsste also eine naturwissenschaftliche Analyse des Emails stehen.

Dr. Jochen Brandt
Leiter der Bodendenkmalpflege des
Landkreises Harburg

Neue Mitglieder	Impressum
Evelina Dineva und Kent Welch Christel Rabe Helga und Karl-Heinz Stöver	Redaktion: Prof. Dr. Peter Hornberger Prof. Dr. Rainer-Maria Weiss Manfred Kröger Klaus Wienecke
Verstorbene Mitglieder	Layout: Yasmin Laumann Anschrift: Museumsplatz 2 21073 Hamburg
Katharina Gerke Helmut Stoklossa	Geschäftsstelle: Tel. 040/42871 2643 E-Mail: museumsverein@helmsmuseum.de
	Konto: Nr. 5231, BLZ 207 50 000 Sparkasse Harburg-Buxtehude
	Druck: Schütthe Druck/Harburg